

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

**GÜSSINGER ZEITUNG**

Einzelnnummer: 600 K.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

**SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND**Bezugspreise:  
Halbjährig 12.000 K. Vierteljährig 6 000 K.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
Vinzenz Klöckl in Tschantschendorf  
bei Güssing.Inseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.**Christlichsoziale Wählerversammlung in Stegersbach.**

Unter massenhafter Beteiligung fand Samstag, den 19. Jänner in Stegersbach eine christlichsoziale Wählerversammlung statt. Die grossen Räume des Gasthofes Bauer waren bis zum letzten Plätzchen gefüllt.

An der Versammlung nahmen noch teil Landeshauptmann - Stellvertreter Stesgal, ferner die Landtagsabgeordneten Peter Jandrisevits und Johann Hajszányi.

Kreisobmann Franz Grabner eröffnete die Versammlung, worauf Landeshauptmannstellvertreter Franz Stesgal in einer längeren Rede die politische Lage besprach; insbesondere jene Ursachen hervorhob, welche die christlichsoziale Partei dazu zwang, mit den Sozialdemokraten in eine Arbeitsgemeinschaft einzugehen. Seine Ausführungen fanden allgemeine Zustimmung.

Hernach sprach Landtagsabgeordneter Peter Jandrisevits, welcher insbesondere die Unverlässlichkeit der Bauernbündler hervor hob.

Dann wurden die Wünsche der einzelnen Gemeinden besprochen, welche Herr Landeshauptmannstellvertreter

entgegennahm. Einige der wichtigsten wollen wir hier aufzählen: Es wurde der Ausbau einer Strasse von Stegersbach über Olbendorf—Oberdorf nach Unterwart verlangt, ferner der Ausbau der Strasse Ollersdorf—Stinatz—Wolfau, was gewiss eine dringende Notwendigkeit ist. Es wurde weiters gefordert, das Land wolle dringend die Elektrizitätsgenossenschaft Stegersbach und Umgebung unterstützen, weil dadurch die Lösung der Elektrizitätsfrage für das ganze südliche Burgenland in ein gesundes Geleise käme. Die Gemeinde Hackerberg forderte Unterstützung für Schulbau, ebenso auch die Gemeinde Stegersbach. Franz Janisch Maurermeister aus Stegersbach, zählte die grossen Fehler auf welche bei der Arbeitslosenunterstützung existieren, und forderte unter allgemeinen Zustimmung Abhilfe u. s. w.

Herr Landeshauptmannstellvertreter teilte mit, dass der Bund bereits einen bedeutenden Betrag für Ausarbeitung der Eisenbahnprojekte im Burgenlande in dem heurigen Kostenvoranschläge aufgenommen hat.

Hierauf forderte Franz Grabner die Versammlung auf, sie möge sofort Stellung nehmen, dass die bur-

genländische Eisenbahnfrage im burgenländischen Sinne, nämlich so gelöst werde, wie es den burgenländischen Interessen, nicht etwa den steiermärkischen Interessen entspricht, den durch den richtigen Ausbau der Eisenbahnen könne erst ein einheitliches, lebensfähiges Burgenland geschaffen werden. Es ist also in erster Linie eine Transversalbahn notwendig, welche das ganze Burgenland durchzieht. Wir fordern also den Ausbau der Eisenbahn: Güssing—Stegersbach—Oberwarth.

Die Versammlung nahm einmütig mit grosser Begeisterung für diesen Plan Stellung und ersuchte die anwesenden Herren Landtagsabgeordneten, sie wollen schon im Landtage dahin arbeiten, dass das Projekt schon in diesem Sinne ausgearbeitet werde.

Mit grosser Begeisterung nahm die Versammlung nun ein Ende.

**Generalkarte vom Burgenland im Masse 1:200 000.** herausgegeben vom kartographischen, früher Militargeographischen Institut in Wien. Preis 14.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing

**Die ersten Baumeister der Güssinger Burg.**

59. — Von P. Gratian Leser. — Fortsetzung.

Von Interesse ist noch die Beantwortung der Frage, wer die ersten Baumeister der Güssinger Burg waren. Aufschluss hierüber gibt uns das i. J. 1877 erschienene wissenschaftlich bearbeitete Buch Századok, über die Burgen Ungarns im Mittelalter. „Die ersten Burgbauer überhaupt waren unzweifelhaft Mönche oder Ordensbrüder. Nicht nur die Wissenschaft, sondern auch die verschiedensten Künste fanden ihre Pflegestätte in den Zellen der Mönche. Ebenso wie die Künste an kleineren Objekten, wie die Goldschmiedkunst, die Kunstschlosserei, die Malkunst und viele andere in den Klöstern geübt wurde, so wurden darin auch Baupläne angefertigt und mit Meissel und Hammer wurden die Kunstjünger in die Bautechnik eingeführt. Auf diesem Gebiete ragten durch Gründlichkeit des Studiums, durch grosse Fertigkeit und insbesondere durch eine vielseitige Erfahrung vorzüglich die Benediktiner hervor. Ihre Klöster St. Gallen, Hirsau, Corvej, Fulda, Paderborn, Hersfeld, Reichenau, Osnabruck, Hildesheim u. s. w. waren mit ordentlichen Architektenschulen verbunden,

in denen auch viele Laien Unterricht erhielten. Ausgebildet traten sie dann entweder dem Orden bei, oder bereisten als wandernde Künstler die Länder. Wir können ruhig behaupten, dass unter den von Fürst Geza und dem hl. Stephan nach Ungarn berufenen Benediktinern gewiss einige Architekten waren. Ebenso wie dieser Orden den geregelten Ackerbau und das Gewerbe nach Ungarn brachten, ebenso entstanden auch in ihren Klöstern die ersten Baupläne für öffentliche ungarische Gebäude und Festungen. Ihre eigenen Klöster versahen sie mit Befestigungswerken. So war ihr Mutterhaus in Pannonhalma eine so stark gebaute Burg, dass sie die Tartaren nicht einnehmen konnten. Zu diesen befestigten Klöstern können wir auch die Güssinger Burg rechnen. Am Flusse Garam zeugen noch heute die Ruinen eines befestigten Benediktinerklosters aus jener Zeit für die Stärke und Festigkeit ihres Baues. Als weiteren Beweis für ihre Festigkeit im Erbauen von Burgen können wir folgende interessante Tatsache anführen: Favus, Abt von Pannonhalma erhielt 1260 von Stefan, dem Sohne Béla IV. die Insel Szigliget mit der Bedingung, auf dem Berge der Insel eine Burg zu erbauen. Der König glaubte nämlich die im Lande herumstreifenden Tartarenhorden, die alles verwüsteten und verheerten, durch in Burgen stationierte Heeresabteilungen

angreifen und zersprengen zu können. Favus erfüllte den Wunsch des Königs und in zwei Jahren erbaute er eine so starke Burg, dass sie der König selber lieb gewann, Burg und Insel wieder zurücknahm und dem Abte dafür drei andere Güter schenkte.“ Nach alledem werden wir wohl der Wahrheit sehr nahe kommen, wenn wir annehmen, dass die Benediktiner, die Graf Wolfer eigens ins Land rief, auch die ersten Baumeister der Güssinger Burg gewesen sind. Damit ist auch zur genüge erklärt warum sich Graf Wolfer beeilte die Benediktiner ins Land zu rufen. Sie sollten nicht nur die christliche Religion und Kultur verbreiten, nicht nur den Ackerbau einführen, sondern auch, was für Wolfer besonders wichtig gewesen sein mag, ihm seine Festung bauen. Dass die ungarischen Könige den Benediktinern das Güssinger Kloster genommen, kann nur darin seinen Grund haben, dass dieses Kloster ebenfalls befestigt war und es der König als Teil der Gegenfestung zu Fürstenfeld brauchte. Stehen obige Annahmen fest, dann kann der Zeitpunkt der Entstehung unserer Burg bestimmt werden. Den von Wolfer ausgestellten Fundationsbrief unterzeichnete der König im J. 1157. Folglich kann die Entstehung unserer Burg, unseres Klosters und der dazugehörigen Wohngebäude um diese Zeit angesetzt werden.

## Eine burgenländische Landesausstellung.

Veranstaltet von der Stadt Eisenstadt wird 1.—10. August d. J. in Eisenstadt eine burgenländische Landesausstellung stattfinden, die ein anschauliches Bild der Produktion und des Gewerbefleißes des Burgenlandes bieten aber zugleich auch den Burgenländern Gelegenheit zu vorteilhaften Einkauf jener Artikel bieten soll, die sie bedürfen. Nicht nur die Erzeugnisse des weltbekannten burgenländischen Weinbaues, auch die seiner Obstgärten seiner Landwirtschaft seiner Industrie seines Bergbaues und seiner Kleingewerbetreibenden werden auf dieser Ausstellung zu sehen sein, es soll, wenn irgend möglich auch ein Bild der Entwicklung des Landes unter österreichischer Herrschaft vorgeführt werden und daneben den Burgenländern gezeigt werden, wie sie bei Anwendung der modernsten Arbeitsmethoden das Ertragnis ihres Bodens heben können. Während der Dauer der Ausstellung werden verschiedene Tagungen, darunter ein Weinbauertag ein Gewerbetreibertag Viehschauen mit Prämierungen, Volksfeste etc. stattfinden, sodass sich in Eisenstadt ein sehr reges Leben entwickeln dürfte. Zur Beteiligung werden Interessenten aus ganz Österreich und solche mit technischen Neuheiten auf landwirtschaftlichen sowie allen Gebieten des Gewerbes und der Industrie auch aus dem Auslande zugelassen und eingeladen. Anmeldungen sind an die Gemeinde Eisenstadt zu richten. Die Prospekte werden demnächst erscheinen. Ein kürzlich abgehaltenen Sitzung von Interessenten zeigte, welche freudige Aufnahme die Anregung dieser Ausstellung in den breitesten Schichten der Bevölkerung gefunden hat, allseits wurde die Bereitwilligkeit zu eifriger Mitarbeit kundgegeben. Industrie, Kleingewerbe, Weinbauproduzenten und Landwirte werden sich bemühen, ihr Bestes zu bieten, damit diese Ausstellung auch vor der nichtburgenländischen Öffentlichkeit mit Ehren bestehen kann.

Vertreter der Industrie und der infragekommenden landwirtschaftlichen und gewerblichen Corporationen, die im Arbeitsausschuss sich betätigen wollen, dessen offizielle Constituierung demnächst stattfindet, werden ersucht den Herrn Bürgermeister Nezessany — Eisenstadt mitzuteilen, damit ihnen zu dieser Sitzung Einladungen zugehen können.

## AUS NAH UND FERN.

**Eine Aufsehen erregende Audienz in London.** Bisher wurde noch kein Ministerpräsident der ehemaligen Feinde Englands vom König von England in Audienz empfangen. Umso grösser war die allgemeine Überraschung, als plötzlich der Ministerpräsident von Ungarn, Graf Bethlen zu einer Audienz beim König von England eingeladen wurde. Es soll darin eine Kundgebung gegen Frankreich liegen. Graf Bethlen habe der englischen Königfamilie den Tron Ungarns angeboten. Damit wäre auch die kritische Frage wegen der Rückkehr der Habsburger für Ungarn erledigt. Einen Vorteil hatte der Besuch jedenfalls. Die ungarischen Anleiheverhandlungen wurden am 22. Jänner im Sinne Ungarns erledigt, sie bekommen den heissersehnten Kredit!

**Die Waffen nieder!** Wer kennt sie nicht, die Rufe der Bertha Suttner samt ihrem sozialistischen Anhang? Und heute lesen wir die neueste Errungenschaft: Sechzig Menschenleben in der Minute, soll das neu konstruierte englische Militärgewehr in der Minute vernichten können. Es ist dies eine Art Schnellfeuergewehr, das nicht einmal 6 Kilo wiegt und mit dem man leicht 60 Schuss in der Minute abgeben kann. Das Wiederladen soll kaum 2 Sekunden in Anspruch nehmen. Mit anderen Worten: Wenn gut gezielt wird, streckt dieses Idealgewehr leicht 60 Menschen in der Minute nieder und diese Errungenschaft wird als Heldentat gefeiert.

**Masken-Ball.** Der Güssinger Sportklub veranstaltet am 16. Februar 1924 im Hotel zur Krone einen geschlossenen Masken-Ball. Die Masken werden ersucht, beim Herrn Oberarrangeur Dr. Csaplovics bis 6. Feber zu melden. Unangemeldeten Masken wird der Eintritt nicht gestattet. Beginn mit Maskeneinzug Abends 6 Uhr.

**Mit 75 Jahren zum siebenten Male geheirat** hat kürzlich eine Frau in London mit Name Jane Williams, und zwar führte sie diesmal einen erst 38jährigen Mann zum Traualtar, der von beruf Tischler ist. Ihre sechs Seligen, so meinte sie, würden ihr das gewiss nicht übel nehmen. Die „sechs Seligen“ scheinen recht liebe Männer gewesen zu sein, dass sie es wagte, einen siebenten zu nehmen.

**Grauenhafter Selbstmord.** Vor einigen Tagen verübte der gewesene österreichische Hauptmann Josef Higer in Werschitz bei Pettau einen grauenhaften Selbstmord. Nachdem er seinem in Kaposvár lebenden Bruder einen Abschiedsbrief geschrieben hatte, trug er in dem mit Steinen gepflasterten Vorzimmer seiner Wohnung Holz und Kohle zusammen, errichtete einen Scheiterhaufen, begoss ihn mit Petroleum, zündete ihn an, legte sich darauf und verbrannte so bei lebendigem Leibe.

**Protiosendiebstahl.** Am 16. Januar 1924 gegen 6 Uhr vormittags wurde den in Sauerbrunn, Kirchengasse Nr. 64 wohnhaften Obersten i. R. Josef Pirkner an Bahnhofs in Wr. Neustadt aus einer Handtasche, die er bei sich trug, Folgendes in annähernden Werte von 20.000.000 K entwendet: Ein goldenes Zugsrabend mit fünfeckiger Uhr und mit Sicherheitskette versehen. Eine sogenannte Sklavenkette aus Gold mit kreuzweise gearbeiteten Gliedern. Ein Paar goldene Brillantohrgehänge mit je einem Stein. (Solitar) — Ein goldener Brillantring mit Platinauflage und drei eingefassten Brillanten. Dieser Ring trägt innen die Gravierung „Dein Karl 17. 6 oder 17. 7. 1917.“ Ferner ein goldener Damenring mit viereckigem Smaragd, rings um den Stein mit Rauten besetzt Das Gestohlene besteht durchwegs aus Damenschmuck.

**Von einer Schlange erdrosselt.** Der „Obzor“ erzählt, dass in Peterwardein ein ungarischer Soldat des jugoslawischen Heeres ohne Erlaubnis über die Retraite ausgeblieben war. Dafür wurde er von seinem Hauptmann mit einigen Tagen Einzelarrest bestraft. Auf Befehl des Hauptmannes wurde der Soldat in ein finsternes Loch, zwei Meter unter dem Wasserniveau der Donau, gesperrt. Während der Nacht hörten die Wachposten

der Festung zwar schreckliche Hilferufe, beachteten sie aber nicht weiter, weil ihnen verboten worden war, ohne den Hauptmann in die finstere Zelle zu treten. Am nächsten Morgen, als der Hauptmann in die unterirdische Zelle trat, bot sich ihm ein schrecklicher Anblick: der Soldat war tot: eine grosse Schlange hatte ihn erdrosselt und schon hatten die Ratten das Gesicht der Leiche furchtbar zernagt. Der Hauptmann war über den Anblick so entsetzt und über seine eigene Schuld so verzweifelt, dass er den Revolver ergriff und sich sofort eine Kugel durch den Kopf schoss. Der Abgeordnete Latic hat über diese Begebenheit eine Interpellation in der Kammer angekündigt.

**Heu- und Strohmarkt in Wien.** Wiesenheu süss 120.00—170.000 K. Wiesenheu sauer 75.000—150.000 K. Klee 120.000 185.000 K. Schaubstroh 500.000—000.000 K.

Eine Silberkrone 5.220. Ein Silbergulden 14.300, Ein Zehnkronengoldstück 131.000. Ein Gramm 14 kar. Gold 24,220, Ein Gramm Silber 800-1000-1040, Ein Dukaten 148.500 Kronen.

**Eine Statue knapp vor der Einweihung gestohlen.** In der Gemeinde Gschies im Burgenland sollte an einem der letzten Sonntage eine Statue des hl. Antonius eingeweiht werden, die am Donnerstag von einem Steinmetzmeister aus Wiener-Neustadt vor der Kirche aufgestellt worden war. Alle Vorbereitungen zu dem Fest waren bereits getroffen, als man Sonntag früh bemerkte, dass die Statue über Nacht verschwunden war. Das Bildwerk war über 60 Kilogramm schwer und konnte daher nur von mehreren Männern fortgeschafft werden.

**Rücksichtslose Abrüstung.** Wie verlautet, ist die Friedensgesellschaft entschlossen, in der Durchführung der Abrüstungsmassnahmen folgende Forderungen aufzustellen: Alle Männer mit Säbelbeinen sind zu verhaften, ebenso die alte Haudegen. Vor-, Zu-, Nach-, Über- sowie Hexenschüsse sind verboten. Schwertlilien sind mit der Wurzel zu vernichten, ebenso der Spargel wegen seiner Schiessgefahr. Jeder Kanonenausschuss wird bestraft. Flinten sind ins Korn zu werfen. Spiessbürger und Gesellen werden eingesperrt Knall-Erbse und Schoten sind zu beschlagnahmen, ebenso alle Kugellager. Wer Feuer gibt, gilt als kriegerisch gesinnt; ebenso wer sich beschwert.

**Umgekehrt ist auch gefahren.** Über die Art und Weise, wie General Primo de Rivero das frühere spanische Kabinett (Regierung), zur Abdankung zwang, wird in englischen Blättern eine lustige Geschichte erzählt. Als die Madrider Regierung die erste Kunde von der Militärrevolte in Barcelona erhielt, setzte sich der Kriegsminister mit Primo telephonisch in Verbindung. „General“, sagte er, „beruht es auf Richtigkeit, dass unter Ihren Truppen ein Aufruhr herrscht?“ „Ja“, lautete die Antwort. „Und welche Massnahmen haben Sie ergriffen, um der Bewegung Herr zu werden?“ „Ich habe mich an ihre Spitze gestellt.“ „Aber wieso denn?“ rief der Kriegsminister. „Dann wäre ich ja gezwungen, Sie abzusetzen.“ „Bah! die Geschichte geht umgekehrt. Sie sind abgesetzt!“ lautete die Antwort, und damit brach Don Miguel Primo de Rivera, Marquis von Estalla, Generalkapitän von Barcelona, das Gespräch ab.

**Handarbeitslehrerin.** An die evangelischen und katholischen Volksschulen in Kukmirn, Neusiedl und Limbach wurde Fräulein Rosa Fördös aus Eisenstadt zur Handarbeitslehrerin ernannt und hat bereits am 18. d. M. ihren Dienst angetreten.

**Der Männergesangsverein „Eintracht“** in Kukmirn veranstaltet Sonntag den 27. Januar 1924 nach der um halb 10 Uhr beginnenden feierlichen Glockenweihe in der ev. Kirche zu Kukmirn im Gasthause Hoanzl eine mit Tanzunterhaltung verbundene Liedertafel.

**Tobaj.** Die Jugend von Tobaj veranstaltet Sonntag den 27. Januar 1924 in den Gasthauslokalitäten des Herrn Freismuth's Nachfolger einen Jugend-Ball. Anfang 7 Uhr abends.

**Eberau.** In Eberau wurde der freiw. Feuerwehrverein am 6. Januar 1924 gegründet.

**Stegersbach.** Der Stegersbacher Messbrüderverein veranstaltet am 2. Februar 1924 in Josef Wukovits Gasthauslokalitäten einen Brüder-Ball. Anfang 7 Uhr abends

**Ehemalige Offiziere als Franziskaner.** In der St. Anna Kirche in München sind der ehemalige Oberleutnant der Ulanen von Hannover, Prinz Franz Löwenstein-Wertheim-Freudenburg und der ehemalige Kommandant von Ingolstadt Generalleutnant v. Reichlin-Meldegg in den Franziskanerorden eingetreten.

**Balleinladungen, Plakate, Programme** und Eintrittskarten werden in der Druckerei Bartunek, Güssing schnell, geschmackvoll und billig gefertigt. Grosses Lager in Konfetti, Serpentin, Masken, Scherzartikeln.

**Landwirtschaftlicher Kurs in Oberbildein.** Auf Ansuchen der Gemeindevorstellung in Oberbildein wurde ein sehr lehrreicher Kurs für Landwirte in der Gemeindevolksschule von 8. bis 11. Jänner 1924 abgehalten, an dem sich tag-täglich eine ansehnliche Zahl von Zuhörern beteiligte. — In ausgezeichneter Entwicklung der Vorträge zeigte der landwirtschaftliche Bezirks-Referent Herr Ingen. Pölz die Kräfte und die Entwicklungsmöglichkeiten des wirtschaftlichen Lebens, er zeigte auf die Fehler, die gemacht werden und wies den Weg auf dem die Gesundung erreicht werden kann. Reicher Beifall lohnte diese schönen Vorträge. Mögen die vielen wertvollen Anregungen, die diese Kurse bieten und für welche der Landesregierung sowohl auch der Bezirkshauptmannschaft der verbindlichste Dank gesagt werden muss — zur Förderung und zum Wohle unserer heimischen Landwirtschaft reichlich betragen.

**Abschied.** Nach dem es uns unmöglich war von unseren lieben Bekannten und Verwandten anlässlich unserer Übersiedlung nach Felzbach zu der abschieden, so sagen wir auf diesem Wege denselben ein herzliches Lebwohl! Felzbach den 20. Jänner 1924. Familie Mayer.

**Der Minister als Einbrecher.** In Dresden sind 13 Vorstandsmitglieder des Erwerbslosensenesates, Mitglieder der kommunistischen Landespartei, verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte wegen monatelang betriebener Unterschlagungen von Spenden für die Arbeitslosen, besonders von Weihnachtsgaben an Kleidungsstücken und Nahrungsmitteln. Zwei führende Vorstandsmitglieder die füh-

rende Stellen in der kommunistischen Arbeiterbewegung begleiteten, sind auch des Einbruchsdiebstahles beschuldigt und haben bereits ein Geständnis abgelegt. In ihren Aussagen wird der Kommunist Minister Brandler des Verbrechens der Teilnahme an zwei Einbrüchen während seiner Ministertätigkeit beschuldigt. Eine schöne Gesellschaft, diese kommunistisch-sozialistischen Minister. Das der Grund, warum sie sich gar so für die Republik begeistern. Da kann jeder Schreier hinaufkommen und seine Taschen füllen.

## Unter den Füßen des Herrn Präsidenten Pomper wackelt der Boden.

**Bocksdorf.** Die Bauernbündler veranstalten am 30. Dezember eine Versammlung. Es kamen 2 Herren aus Graz und wollten einen bauernbündlerischen Jugendverein gründen. Herr Präsident Pomper musste jedoch wahrscheinlich schon gewusst haben, dass unter der Firma „Bauernbündler“ in Bocksdorf nicht mehr viel zu holen ist, folglich wurde die Versammlung unter „Katholische“ Versammlung einberufen, folglich sind dort auch Wähler erschienen, welche den zwei Fremden Herren den Weg wieder nach Graz zeigten. — Echt bündlerisch!

Herr Präsident Pomper ist bekanntlich auch Bürgermeister in Bocksdorf. Nun forderte der Gemeinderat nach zwei langen Jahren endlich einmal Rechenschaft über das Schalten und Walten des Bürgermeisters. In der am 11. Jänner 1924 stattgefundenen Gemeinderatssitzung ist diese Rechenschaftslegung aber so grossartig gelungen, dass der Gemeinderat dem Herrn Bürgermeister Pomper ein ordentliches — Misstrauen votierte und von der Bezirkshauptmannschaft sofortige Untersuchung forderte.

Der Herr Präsident und Bürgermeister Pomper ist ein mächtiger Herr. Es erlaubte sich ein Gemeinderat folgende Kritik auszusprechen. „Solange Pomper (Bürgermeister) und Schmaldienst (Vizebürgermeister) im Gemeinderat sind, wird in der Gemeinde keine Ruhe sein.“ Wegen dieser „unerlaubten“ Kritik verhängte der damals noch getreue Gemeinderat sofort 200.000 K. Strafe auf den Schuldigen. — Zahlen wird er's natürlich nicht.

## Erhöhung der Streitwertnovelle.

Der christlichsoziale N. R. Franz Binder hat es vollbracht im Justizausschusse des Nationalrates seinen Antrag zur Erhöhung der Wertstreitgrenze bei Bezirksgerichten trotz des Einspruches der n. ö. Rechtsanwaltskammer und anderer entgegen gesinnter Faktoren zur Annahme zu bringen, wonach die Wertstreitgrenze bei Bezirksgerichten nicht mehr wie bisher 1 Million Kronen, sondern 15 Millionen Kronen betragen wird. Dieser Antrag wird demnächst Gesetz. Hiemit hat N. R. Binder für die Bevölkerung des südlichen Burgenlandes gerade zu wohlthätig gewirkt, weil es dann nicht mehr notwendig sein wird wegen oft geringfügiger Streitwerte den kostspieligen und beschwerlichen Zug zum Landesgericht Wien in Z. R. S. zurücklegen zu müssen. Dem Herrn N. R. Franz Binder sei hiemit auf diesem Wege unser Dank ausgesprochen.

Alle Hausfrauen rufen im Chor  
Die beste Seife ist K a g o r!

Die Firma

**M. Mayer & Sohn Güssing**

hat den Alleinverkauf  
der Atzgersdorfer

**Seifen- und Kerzenfabrik**

in engross und detail übernommen.

**KLEIDERHAUS!**

Fertige Herren- und Knabenkleider,  
Wetterkrägen, Gummimäntel, Mode-,  
Strux- und Zeug-Hosen.  
Auch feine und billige Stoffe!

**JOSEF SALAMAN**  
Schneidermeister in Güssing.

## Wirtschaftsfragen.

### DER KURS DER AUSLANDGELDES.

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank

—Wien am 22. Jänner. —

Amerikan. Noten 1 Dollar	70.900 K
Belgischen Noten 1 Frank	2 900 "
Bulgar. Noten 1 Leva	481 "
Dänische Noten 1 Krone	12.330 "
Deutsche Noten 1 Milliarde Mark	15 "
Englische Noten 1 Pfund	298.200 "
Französische Noten 1 Frank	3.115 "
Holländische Noten Gulden	26.200 "
Italianische Noten 1 Lira	3.020 "
Jugoslaw. Noten ungest. 1 Dinar	812 "
Norwegische Noten 1 Krone	9.760 "
Rumänische Noten 1 Lei	348 "
Schweizerische Noten 1 Frank	12.260 "
Spanische Noten 1 Paseto	8.860 "
Tschechoslov. Noten 1 Krone	2.052 "
Ung. Noten (neue em.) 1 Note	1.90

Die Goldparität 14.400 K.

**Borstenviehmarkt.** Auf den Markt wurden gebracht: Fleischschweine notierten 25.000 bis 27.000 Kronen., Fettschweine 26.000 bis 29.500 Kr. per Kilogramm Lebendgewicht. — Marktbericht: Bei ruhigem Verkehre verteuerten sich alle Sorten um 500 bis 1000 Kr. per Kilogramm.

**Pferdemarkt.** Auf den Markt kamen: 535 Stück Gebrauchs- und 281 Stück Schlächterpferde. Es wurden bezahlt in Kronen per Stück: Leichte Zugpferde 3.000.000 bis 6.000.000, schwere Zugpferde 6.000.000 bis 12.000.000, Kutschpferde 5.000.000 bis 10.000.000, Schlächterpferde 6000 bis 12.000 per Kilogramm Lebendgewicht. — Marktbericht: Der Markt nahm einen lebhaften Verlauf.

**GÜSSINGER SPARKASSA**

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Kapital: 1,355.900 ung. K.  
70,000.000 öst. K.

Einlagen: über 300,000.000 Kronen.

Übernimmt Gelder gegen 16%<sup>o</sup>-tige  
Verzinsung auf Einlagebücher wie auf  
Kontokorrent.Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürg-  
schaftsschuldscheine, Wechsel und  
Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische  
Valuten werden zum Tageskurse  
eingelöst.Amerikanische Kreditbriefe (Scheck)  
werden zum Inkasso übernommen.Vertretung des Norddeutschen Lloyd und United  
States Lines, Bremen-New-York.**Johann Krammer**

Wein- &amp; Holzgrosshandlung

**Stegersbach**

Einlagen: über 300 Millionen

**SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT  
STEGERSBACH.**

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlage-  
bücher und Conto-Corrent, derzeit mit  
**16%<sup>o</sup>-ger Verzinsung.**Gewährt Darlehen auf Wechsel und  
Conto-Corrent gegen Sicherstellung**Kauft und verkauft ausländische  
Valuten und Effekten.**Übernimmt die Durchführung  
sämtlicher bankmässigen  
Transaktionen.**BELA BARTUNEK**BUCHDRUCKEREI, BUCH-, PAPIER-  
HANDLUNG, ZEITUNGVERSCHLEISS **GÜSSING** Verfertigt allerlei Drucksorten, Zeitungen,  
Bücher, Amtliche und Geschäftsdrucksorten,  
Plakate, Balleinladungen, Verlobungs- und  
Visitkarten, Trauerzettel. Rasche Bedienung**In unserer Druckerei wird ein Lehrling  
sofort aufgenommen.****ALLGEMEINE HANDELS- U. INDUSTRIE A. G.**

Telefon No. 8 und 10.

**STEGERSBACH.**

Telefon No. 8 und 10.

**Liefert sämtliche Baumaterialien, wie****Zement, Stukaturrohr, Eternit, Dachziegel, Dach- und Isolierplatten,  
Gips. Grosses reichsortiertes Lager an Traversen.****Landwirtschaftliche Maschinen**

in nur erstklassiger Ausführung und zu konkurrenzlosen Preisen ist für

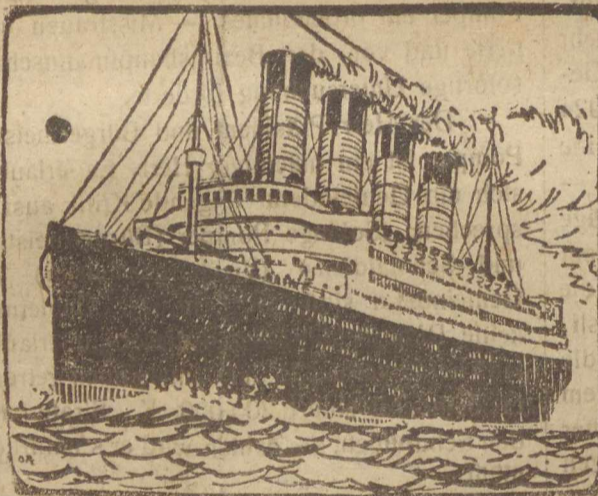
**K a u f l e u t e**die billigste Einkaufsquelle für sämtlich Kolonialwaren  
und Bedarfsartikel. Eigenes grosses Lagerhaus. Telefon No. 8 und 10.**Holland-Amerika-Linie****Nach Amerika über Rotterdam.**

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12

(gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6.

und bei unserer

**Zweigstelle: Béla Bartunek, Güssing.****CUNARD-LINE****Nach Amerika und Kanada**

Die schnellsten Dampfer der Welt

Rotterdam  
Hamburg  
Antwerpen  
Cherbourg  
Southampton  
Liverpool  
NeapelNew-York  
Halifax, Quebec  
Montreal

Zweigstelle: Stefan Klee in Güssing, Nr. 16.

**CUNARD-LINE, WIEN**I., Graben 30. IV. Argentinier-  
strasse 62 (vis-à-vis Südbahnhof)**COSULICH-LINE****Nach New-York**

mit den Schnelldampfern

„Martha Washington“

„Presidente Wilson“

**Nach Südamerika**

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Les Palmas.

AUSKÜNFTEN KOSTENLOS DURCH  
PASSAGIERBUREAU DER COSULICH-LINE WIEN,  
II. HEINSTRASSE 36.

Agentur der Cosulich-Line, Graz, Annenstrasse 57.

